

Grossmann, Richard

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **3/4 (1884)**

Heft 25

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dieses neugegründeten Organs, das „in volksthümlicher und freimüthiger Weise geschrieben, die Interessen des Handwerkerstandes und des Klein-gewerbes fördern und dieselben gegen alle Anmassungen und unge-rechten Angriffe von oben und unten in Schutz nehmen soll“.

Altes und Neues aus der Eisenbahnstatistik. So betitelt sich eine von unserem Collegen Ingenieur Hermann *Streng* in Bern verfasste Arbeit, welche in der nächsten Nummer der schweizerischen statistischen Zeitschrift erscheinen wird und auf die wir heute schon aufmerksam machen wollen. Die Abhandlung bewegt sich, wie ihr Titel andeutet, auf dem Gebiete der Statistik des Eisenbahnwesens und sie bringt in ge-drängter und gut geordneter Weise, wie dies von dem zum Statistiker prädestinirten Autor nicht anders erwartet werden konnte, ein reiches Material aus dem Gebiete des gesammten auswärtigen und inländischen Eisenbahnbaues und -Betriebes zur vergleichenden, ziffermässigen Dar-stellung. Wir behalten uns vor, später auf einzelne Details dieser Schrift einzutreten und bedauern nur, dass der beschränkte Raum, der uns für diese Nummer zu Gebote steht, es nicht ermöglichte, heute schon einige der interessantesten Daten des uns vorliegenden Separat-Abdruckes zur Mittheilung zu bringen.

Patentliste.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von *Bourry-Séquin & Co.* in Zürich.

Fortsetzung der Liste in No. 21, III. Band der Schweiz. Bauzeitung. Folgende Patente wurden an Schweizer oder in der Schweiz wohnende Ausländer ertheilt:

1884		im Deutschen Reiche	
April	2.	Nr. 27 290.	G. Meyer in Schaffhausen: Wollwaschkufe mit Wasserspülung.
"	2.	" 27 207.	A. Ramsauer-Osenbrüggen in Herisau: Zu-sammenlegbarer als Tragrahmen verwend-barer Feldstuhl.
"	2.	" 27 248.	J. Haussener in Bern: Pferdeladenschoner.
"	2.	" 27 251.	L. Rosselet in Genf: Federwisch-Vorrichtung.
"	9.	" 27 308.	J. Stocker in Luzern: Verstellungs-Vorrich-tung für Schienen-Bespritzer.
"	9.	" 27 347.	F. Martini & Cie. in Frauenfeld: Stickmaschine mit continuirlichem Betrieb.
"	9.	" 27 353.	G. Thommen in Waldenburg b. Basel: Werk-zeug z. Anziehen verdeckt liegender Schrauben.
"	16.	" 27 405.	A. Kaiser in Freiburg: Intermittenz-Ventil.
		in Oesterreich-Ungarn	
Januar	26.		Ziegler & Bosshard in Zürich: Regulirung für Turbinen-Einläufe.
März	4.		A. de Meuron & Couénod in Genf: Neue Dynamo- oder magneto-electrische Maschine für continuirliche Ströme.
"	11.		F. Martini & Cie. in Frauenfeld: Anwendung von Metallbändern zur Bewegungsübertragung bei Stickmaschinen u. dergl.
"	23.		Henri Stamm in Thayngen, Schaffhausen: Falzmaschine.
"	28.		Frédéric Heshuysen in Môtiers: Absolut auto-matische Gesteinbohrmaschine.
"	29.		J. Stocker in Luzern: Schienenspritzer.
April	23.		Léon Bloch in Genf: Ein den medicinischen Thermometern anzufügendes und die Angabe derselben vergrößerndes Instrument.
		in England	
		in Belgien	
Mars	15.	Nr. 64 513.	J. J. Bourcart à Zurich: Modifications appor-tées aux broches des continus à filer.
"	22.	" 64 592.	J. Schweizer à Soleure: Machine raboteuse, graveuse automatique.
Avril	3.	" 64 726.	A. Munziger à Olten: Système de séchoir continu pour matières ligneuses, cellulose, alfa etc.
"	21.	" 64 890.	E. L. Roussy à Vevey: Système de modera-teur pour lampes électriques à incandescence.
		in den Vereinigten Staaten	
April	1.	Nr. 296 129.	Eduard Buss in St. Gallen und Rudolf Kühn in Rorschach: Locomotive.

April	8.	No. 296 663.	Adrien Aubert in Sentier (Waadt): Hem-mungs-Taschenuhr.
"	15.	" 296 958.	William Hebler in Zürich: Lauf für Hand-feuerwaffen.
"	22.	" 297 413.	Alfred Kern in Basel: Methyl-blau Farbstoffe.
"	22.	" 297 414.	
"	22.	" 297 415.	
"	22.	" 297 416.	
"	29.	" 297 600.	Bernhard Hausheer und Johann Meyenberg in Cham: Behazungs-Maschine.

Necrologie.

† **Professor Dr. Richard Grossmann.** Am 4. dies verschied an einem Herzschlag der Professor für theoretische und practische Mechanik an der technischen Hochschule zu Berlin, Richard Grossmann, geboren am 11. Juli 1823 zu Wüstegiersdorf in Schlesien. Die technische Hoch-schule verliert an dem Verstorbenen einen hochgeachteten und beliebten Docenten von grossem Wissen, namentlich auf dem Gebiete der Mechanik und Physik. Sein Andenken wird als das eines der einflussreichsten Förderer des technischen Studiums ein dauerndes sein.

Miscellanea.

Wasserdichtes Papier, Segeltuch und ähnliche Stoffe. Die vor einigen Jahren in den Handel gebrachten und neulich verbesserten „Willesden Fabricate“, bestehen aus Papier, Carton, Segeltuch und ähnlichen Stoffen, welche mittelst einer Cupro-Ammonium-Lösung wasser-dicht gemacht wurden. Wie schon lange bekannt, besitzen Cupro-Ammonium-Lösungen die Eigenschaft, Cellulose aufzulösen, und beim Trocknen eine gummiartige Masse zu hinterlassen, in welcher die Cellulose mit Kupferoxid und mit Ammoniak und Kupfersalzen ge-mischt ist. Wenn also Papier oder Calico in eine Cupro-Ammonium-Lösung getaucht und nachher getrocknet wird, so bildet sich ein fest haftender Ueberzug von Cupro-Cellulose, der in Wasser unlöslich ist und das Material gegen Feuchtigkeit, und in Folge seines Kupfergehaltes auch gegen Fäulniss und Insecten schützt. Die Wirkung auf die Cellu-lose ist ähnlich, wie bei der Behandlung von Cellulose mit verdünnter Schwefelsäure. Das Verfahren ist sowohl zur Behandlung flacher Bogen oder Stücke, wie Papier und Carton in verschiedenen Stärken, Netz-work und Segeltuch, als auch für Seile anwendbar. Willesden Papier kann als Pack-Papier oder als wasserdichter Ueberzug, sowie zur Her-stellung von Briefumschlägen dienen; Carton ist wegen seiner Stärke, Leichtigkeit und seines Widerstandes gegen Witterungseinflüsse als Bedachungsmaterial, und im Allgemeinen für temporäre Bauten empfohlen. Ueberdies dient dasselbe zur Bekleidung von Wänden und zur Her-stellung wasserdichter Gefässe, z. B. Entwicklungs- und Waschgefässe für Photographen.

Versuche, welche mit der Klose'schen Lenkaxenconstruction, wie sie in Glaser's Annalen Band XII, Seite 206 beschrieben ist, auf der Rechte-Oder-Ufer- und der Breslau-Schweidnitzer-Eisenbahn gemacht worden sind, haben zu dem Resultate geführt, dass diese Lenkaxen-construction frei ist von den Uebelständen, welche der früheren Con-struction anhafteten, und welche einen unruhigen Gang der Wagen beförderten. Der über diese Versuche von dem Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn ausgearbeitete und sämmtlichen Di-rectionen des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zugestellte Bericht spricht sich dahin aus, dass der Verwendung von Wagen mit der Klose'-schen Construction auch in Schnellzügen bezüglich des ruhigen Ganges keine Bedenken entgegenstehen. Die Versuche bewiesen im Ferneren, dass die Schwingungen der Wagen mehr als man bisher angenommen hat von den Unregelmässigkeiten der Geleiselage abhängen und durch die Construction und Beschaffenheit der Fahrzeuge nur in der *Intensität* beeinflusst werden. Was die Versuche über die *Einstellung* der Lenk-axen anbetrifft, so zeigten die aufgenommenen Diagramme, dass die Axen beim Eintritt in die Curve sich *allmählich* einstellen, verzögert durch die Mittelstellvorrichtung, dass sie aber, durch diese beschleunigt, beim Austritt aus den Curven *sofort* in die Normalstellung zurückkehren. Ein Einfluss der Zugsgeschwindigkeit auf die Einstellung der Lenkaxen konnte bei den Versuchen nicht nachgewiesen werden; ebensowenig ein Unterschied der Thalfahrt von der Bergfahrt. Auch wurde ein wesent-licher Einfluss des Bremsens auf die Einstellung der Axen nicht wahr-genommen, welche übrigens auch durch den Stand des Wagens im Zuge